

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 333.

Donnerstag den 29. November.

1849.

Bekanntmachung.

Die in Folge der gesteigerten Bevölkerung hiesiger Stadt vermehrte Theilnahme an der Abendmahlsfeier rief den Wunsch hervor, daß auch in der Peterskirche alhier diese Feier begangen werden möge, und es wurde deshalb im Einverständnisse mit den Herren Stadtverordneten beschlossen, in dieser Kirche die Abendmahlsfeier und die damit in unzertrenntem Zusammenhange stehende Confirmation der Katechumenen einzuführen. Nachdem nun von dem Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts Genehmigung hierzu erteilt worden ist, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß in der hiesigen Peterskirche die Communion am nächsten Sonntage, als am Anfange des neuen Kirchenjahres, zum ersten Male gehalten und die Beichtandlung eine halbe Stunde vor dem Anfange des allgemeinen Gottesdienstes beginnen wird.

Da aber die Zeiten, in welchen diese Feier, nach Befinden auch an Wochentagen, zu wiederholen ist, nur nach dem Bedürfnisse der Gemeinde sich bestimmen lassen und bei der Neuheit der Einrichtung die Gefahr nahe liegt, einen Communionstag vergebens anzuberaumen, so werden diejenigen Personen, die ihre Communionandacht in der Peterskirche zu feiern gesonnen sein möchten, aufgefordert, den Herrn Oberkatecheten und Frühprediger an genannter Kirche davon in Kenntniß zu setzen.

Leipzig den 27. November 1849.

Die Kirchen-Inspection.

D. Großmann, Der Rath der Stadt Leipzig.
Sup. Berger.

Bekanntmachung.

Nach Ablauf des dreijährigen Zeitraumes seit der am 3. December 1846 geschehenen Aufnahme von Bevölkerungslisten soll, in Gemäßheit einer Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. September dieses Jahres (Gesetz- und Verordnungs-Blatt Nr. 86) abermals eine

Volkszählung

stattfinden und zwar an dem als Normal-Termin für das ganze Land anberaumten

3. December dieses Jahres.

Wir machen hierauf vorläufig unter der Bemerkung aufmerksam, daß die betreffenden Formulare vom 30. dieses Monats an in die Häuser vertheilt werden.

Leipzig den 26. November 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zum hiesigen Stadtschulden-Eiligungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auch auf den jetzigen Novembertermin nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der noch auf frühere Termine ausstehenden Reste hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem unterbleibenden Falls wegen dieser Reste nunmehr die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig den 1. November 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Bei der in Gemäßheit der Ausführungs-Verordnung vom 19. Juni dieses Jahres am 30. vorigen Monats stattgefundenen Neuwahl sind ferner

1) zum Zugführer bei der 3. Compagnie der zeitherige Zugführer Herr Friedrich Otto Fricke, Kaufmann, und

2) zum Rittmeister bei der Escadron der zeitherige Rittmeister Herr Wilhelm Theodor Seyffert, Kaufmann,

wieder erwählt, von uns in diesen Chargen bestätigt und durch Handschlag verpflichtet worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 8. December a. c. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Theilhabenden bereit.

Leipzig, den 28. November 1849.

Der Communalgarden-Ausschuß.
G. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Wachs, Prot.

Bekanntmachung.

Wie bekannt hat die auf den 26. Nov. angesetzt gewesene **Benefiz-Vorstellung zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt** aufgeschoben werden müssen und es wird dieselbe nunmehr **Montag den 3. December** stattfinden.

Indem wir dies hierdurch anzeigen, erlangen wir nicht, diese Vorstellung nochmals der Gunst des geehrten Publicums zu empfehlen und um zahlreichen Besuch derselben angelegentlich zu bitten.

Leipzig den 27. Nov. 1849.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

Zur Arbeiterfrage.

(Entgegnung.)

In Nr. 317 d. Bl. befindet sich ein Aufsatz „Zur Arbeiterfrage“ als Entgegnung auf meinen in Nr. 296 d. Bl. befindlichen „Arbeiterverein und Association etc.“ Der Verfasser, Herr S., scheint meinen Aufsatz falsch verstanden zu haben, oder, zu wenig mit den Verhältnissen der Zeit bekannt, benutzte er diese meine individuelle Ueberzeugung zu einem Angriff auf den Arbeiterverein und die bestehenden Associationen.

Hätte Herr S. nur mich persönlich angegriffen, so würde ich diesen Angriff ignoriren, zumal er nur als Parteivertheidiger auftritt. Da aber der Angriff einen vom Staat anerkannten Verein betrifft, halte ich es für meine Pflicht, diese Angriffe zu widerlegen.

Herr S. ist gleich im Anfange seines Aufsatzes in einem Irrthum, den er durch die Worte: „nicht um Herrn M. zu belehren, denn wer für eine Idee eingenommen ist, läßt sich nur schwer davon abbringen“, — zu verdecken sucht. Dies ist eine, wenigstens in Bezug auf mich, unerwiesene Behauptung.

Ich halte es für unnützlich, auf alles Einzelne einzugehen, um den Raum d. Bl. nicht zu sehr in Anspruch zu nehmen; denn von der Stelle an, wo er die Frage: „Wer ist ein Arbeiter?“ im weitesten Sinne beantwortet, schlägt er sich mit seinen eigenen Worten. — Aber daß er als Meister während 18 Jahren und bei 8jähriger Gesellenperiode nichts von dem „Druck, unter dem die Gesellen schmachten“, erfahren haben will, muß mich um so mehr wundern, da ich glaube, daß er gewiß während seiner Gesellenzeit bei mehreren Meistern gearbeitet, welche nicht alle zu denjenigen gehören, die nach dem Wortlaut des „offenen Briefes von 22 Innungen zu Leipzig, Seite 9, als Hausväter den Gesellen als Hausgenossen, nicht als Fremde, sondern nach Art angeborener Söhne, nur nicht mehr als unmündige, wie die Lehrlinge, sondern als mündige Hausväter“, betrachten. Wenn er in der That nur bei solchen Meistern gearbeitet hat, welche stets eine humane Behandlung der Gesellen beobachteten, so hat er doch jedenfalls auch mit andern Gesellen in gesellschaftlichem Verkehr gestanden, von welchen sich viele über inhumane Behandlung beklagt haben. Man wende mir nicht ein, der Geselle brauche ja dann nicht länger bei einem solchen Meister zu arbeiten, was allerdings die gewöhnliche Antwort auf dergleichen Beschwerden ist. Angeknüpfte Bekanntschaften, Familienverhältnisse, oder Aussicht auf eine für die Zukunft zu gründende Existenz nöthigen den Gesellen nur zu oft, Bedrückungen von Seiten der Meister geduldig zu ertragen, wenn er sich nicht der Gefahr aussetzen will, keine Arbeit in der Stadt wieder zu erhalten, oder trotz seiner „Fähigkeiten“ — welches oftmals einziger Grund ist, da man glaubt, in der Folgezeit durch ihn Kundenschaft zu verlieren — aus der Stadt gemahrgelt zu werden.

Was haben die Gewerke denn gethan für einen Gesellen, der seine Lebenszeit, bis ans hohe Alter, nur im Arbeiten für die Meister verbracht hat, um ihn im Alter, wo man vorgiebt, ihn nicht mehr brauchen zu können, vor Mangel an dem Nothdürftigsten zu schützen? Man stößt ihn gewöhnlich in die Welt hinaus und überläßt ihn seinem Schicksale. Von lobenswerthen Ausnahmen hört man nur in Fabrikgeschäften. Wie verfahren endlich so viele Meister mit Gesellen, welche die Erlaubniß zum Wandern von der Polizeibehörde nicht mehr erlangen, mithin auf ihren Heimathsort beschränkt sind und die Mittel zur Gründung eines eigenen Hausstandes nicht besitzen? Oder sind dies vielleicht nur solche, von denen vorauszusehen ist, daß sie weder „tüchtige Meister, noch wackere Bürger“ sein werden? Diese Fragen, Herr S., beantworten Sie sich selbst. Ich mache mir nicht an, Sie belehren zu wollen; aber verständigen müssen wir uns, um das Wahre zu finden.

Sie zweifeln, daß die Wohlthat der gegenseitigen Unterstützung eine allgemeine werden wird, und tadeln, daß die Unterstützung nur an Mitglieder verabreicht wird, um „auf diese Weise alle die-

jenigen, welche sich der allgemeinen Arbeiterverbrüderung noch nicht angeschlossen haben, im eigenen Interesse zum Anschluß zu nöthigen.“ Ich frage Sie, Herr S., kann man von Anderen etwas mit Recht fordern, wenn man selbst nichts zum Allgemeinen gegeben hat? Finden Sie selbst es nicht für nöthig, daß jeder Einzelne da, wo er arbeitet, auch Etwas dazu beiträgt, um seine wandernden Brüder zu unterstützen? Von was sollten sonst die Mittel zur Unterstützung hergenommen werden? Doch da Sie den Arbeiterverein nur „dem Vernehmen nach“ kennen, so ist es auch zu verzeihen, daß Sie dessen Tendenzen verkennen; aber unerklärlich ist es, einen nur „dem Vernehmen nach“ bekannten Verein auf solche Weise öffentlich zu denunciren, wie Sie es in den Worten thun: „daß die Arbeitervereine der radicalen socialistischen Richtung zugethan sind, und deshalb schon Aufmerksamkeit verdienen“, und daß „doch noch Grund genug vorhanden, gegen denselben mißtrauisch zu sein.“

Wenn, wie Herr S. meint, in den Berliner Beschlüssen nichts „von Unterstützung reisender, kranker, arbeitsloser und arbeitsunfähiger Arbeiter“ zu finden ist, so hat er sie nicht aufmerksam gelesen. Ich kann ihn in dieser Beziehung auf unsere Specialstatuten, welche auf Grund der Berliner Beschlüsse entworfen sind, hinweisen, wo Abschnitt D. §. 29. lautet: „Die ganze Association hat die Verpflichtung, für die Wittwen und Kinder eines verstorbenen Associationsmitgliedes nach Kräften zu sorgen“, woraus ganz deutlich das Streben hervorgeht, den Staat aller Sorge der unmittelbaren Erhaltung von Gesellschaftsangehörigen zu entheben.

Die Berufung auf das den Berliner Beschlüssen vorgebrachte Manifest an die zur Zeit nicht mehr bestehende deutsche Nationalversammlung soll jedenfalls der Verdächtigung und öffentlichen Denunciation des Arbeitervereins zur Grundlage dienen, ebenso die aus diesen Beschlüssen herausgerissenen §§., welche ohne Zusammenhang mit den vorhergehenden und nachfolgenden §§. allerdings Bedenken zu erregen im Stande sind.

Was die gewerblichen Associationen betrifft, so muß ich so lange bei meinem ausgesprochenen Grundsatze verharren, bis man mir durch unumstößliche praktische Beweise die Unmöglichkeit der Haltbarkeit solcher Unternehmungen bewiesen hat. Keiner ist in den Associationswerkstätten von dem Andern abhängig; jedoch wird die Autorität des Meisters oder Werkführers stets beachtet und anerkannt; Jeder kann über sich und seine Zeit verfügen, wie er es für rathsam für sein materielles Wohl hält, und die bestehenden Werkstätten, zu welchen Jedermann freien Zutritt hat, geben das beste Zeugniß, daß alle darin beschäftigten Arbeiter ihre Zeit weise benutzen, sie auch für die im Dienst der Meister alt gewordenen Gesellen die einzige und sichere Zufluchtsstätte bilden werden.

Pflicht und eigenes Interesse jedes einzelnen Mitgliedes dieser Werkstätte ist es, in seinen Leistungen mit den Anforderungen der Zeit fortzuschreiten und durch Fleiß, Uebung und eignes Nachdenken so weit zu gelangen, um als tüchtiger Arbeiter allen Ansprüchen zu genügen. Herr S. nennt diese Werkstätten „eine indirecte Einführung der Gewerbefreiheit“, und beruft sich gegen dieselbe auf Preußen. Darauf einzugehen halte ich für überflüssig, da ich meine Ansicht darüber bereits in Nr. 318 d. Bl. ausgesprochen habe.

Wenn aber die von mir gerügten Anfeindungen der Associationswerkstätten als natürlich hingestellt werden und die Frage aufgestellt wird: „Wie können die Innungen ruhig zusehen, daß ihre Gesetze so schlaun umgangen werden?“ so giebt dies zu der Gegenfrage Anlaß: Haben die Innungen andere Gesetze, als die des Landes? — In einer gegen Herrn v. J. mit dem jetzigen Herrn Staatsminister v. Friesen in Gegenwart des Herrn v. Weber und eines Protocollanten abgehaltenen Conferenz wurde diese zu errichtende Werkstätte als auf gesetzlichem Boden fußend, eben so die Führung der bezeichnenden Firma als rechtlich erlaubt, anerkannt. Es ist darüber ein von zwei Arbeit-

tern unterzeichnetes Protocoll aufgenommen und die Associationswerkstätte durch eine an den Ausschuss gelangte Zuschrift des Ministeriums des Innern vom 16. April d. J. bestätigt worden. In dieser Zuschrift heißt es:

„Nach diesen Bemerkungen steht daher der Bildung derartiger gewerblicher Associationen, zu der es unter den obigen Voraussetzungen einer besondern Genehmigung der Regierung gar nicht bedarf, auch irgend ein Hinderniß nicht entgegen; und wird daher den Betheiligten überlassen bleiben müssen, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, um dieselben baldigst ins Leben zu rufen.“

(Die Bemerkungen und Voraussetzungen sind: daß ein Meister an der Spitze steht, welcher das Geschäft der Innung gegenüber und nach außen vertritt, und sein Name auf der Firma steht.)

Heißt dies nun, die Gesetze der Innungen schlau umgehen? Hat Herr S. untersucht und gefunden, daß der betreffende Meister gewissenlos seinen Namen nur zum Schein hergegeben hat? Arbeitet er nicht ununterbrochen, wenn ihn nicht andere nöthige Beschäftigungen abhalten, zu jeder Tageszeit in der Werkstatt selbst mit? Hierüber giebt der ganze, übrigens oft inconsequente Aufsatz keine Aufklärung.

Was die „technische Vor- und Ausbildung des jüngern Geschlechts, d. h. den Unterricht der Lehrlinge und die Fortbildung der Gesellen“ anlangt, so wird, wie die Arbeiter gegründete Hoffnung hegen, die Zeit bei Erweiterung der Anstalten die günstigsten Resultate geben. Einerseits die Unhaltbarkeit dieser Associationswerkstätten unter Hinweis auf Frankreich und England als feststehend aufstellen, gleichzeitig aber auf ihren Untergang hinwirken, die Einstellung der Arbeiten gerichtlich nachsuchen und auswirken — heißt dies nicht sich mit seinen eignen Waffen verwunden? Wer aber die innere Einrichtung und Verwaltung der Associationswerkstätte genauer beobachtet, wird sie nicht mit den Nationalwerkstätten Frankreichs vergleichen. Dasjenige, was dort verunglückte, muß nur Deutschland als Fingerzeige zu benutzen verstehen, um, ohne das Ganze verworfen zu müssen, das Einzelne zweckmäßiger zu ordnen. In Frankreich sowohl als auch in England giebt es einzelne Associationen, über welche man eben so, wie hier, geurtheilt hat; sie haben sich aber bis heute erhalten und als gut und praktisch bewährt; denn nur dann, wenn die einzelnen Glieder sich bestreben, in allen Dingen reell zu sein, kann auch das Gedeihen eines solchen Unternehmens nicht bezweifelt werden. Es werden weder „privilegirte Pflücker geschaffen, noch wird das Capital sich dieser Werkstätten bemächtigen und in große Fabriken umwandeln.“

Schließlich aber muß ich noch bemerken, daß, wenn man über etwas ein öffentliches Urtheil fällen will, man auch thatsächlich und nicht nur „dem Vernehmen nach“ damit bekannt sein muß. Der Arbeiterverein ist Jedermann, ohne Ansehen der Person, erschlossen, und oftmals ist schon öffentlich ausgesprochen worden, daß sich Glieder aller Classen der menschlichen Gesellschaft bei demselben betheiligen möchten. Dann wird alles Mißtrauen gegen denselben schwinden und das Ziel, nach welchem gestrebt wird, um so leichter erreicht werden. In allen Kreisen aber wird man die Ansicht durch Ueberzeugung gewinnen, daß der Arbeiterverein nichts zu Grunde richten, sondern das öffentliche Wohl befördern will.

Johann Gottlieb Mönch.

Euterpe.

Nachdem am 19. dies. Mts. der Musikverein Euterpe die Reihe seiner diesjährigen Concerte eröffnet hatte, fand am 26. dieses das zweite Concert desselben statt. Das bisher gewonnene Ergebniß seiner Leistungen ist ein sehr befriedigendes, indem sowohl die Anordnung der Programme, als auch die Ausführung der gebotenen Werke unter der Leitung des Herrn Riccius sich auf jenes künstlerische Verständniß gründete, durch welches allein den Bestrebungen des Vereins ein lohnender Erfolg gesichert bleibt. Die Orchesterwerke, welche zur Aufführung kamen, waren im ersten Concerte: Symphonie von Franz Schubert, Duvertüre zu „Euryanthe“ von Weber und Duvertüre „die Hebriden“ von Mendelssohn-Bartholdy; im zweiten Concert: Duvertüre von Gustav Flügel und Sinfonia eroica von Beethoven. Die Schubertsche Symphonie, wie die Duvertüre von Flügel waren hier noch nicht gehört worden. Ersteres Werk ist ein bedeutungsvoller Vorgänger der bekannten Symphonie in C dur des gefeierten Künstlers und trägt alle Eigen-

schaften an sich, durch welche sich die Werke desselben im Allgemeinen auszeichnen. Die Duvertüre von Flügel, weniger durch das melodische Element, als durch die weise und oft sinnige Verwendung des musikalischen Materials hervortretend, verdient als das Werk eines tüchtigen, gut geschulten Musikers die Anerkennung der Kritik. — An Gesangswerken brachte das erste Concert: Scene und Arie „Ah, perfido“ von Beethoven, Cavatine aus „Euryanthe“ (Stöcklein im Thale) und Lieder von Franz und Essec, sämmtlich gesungen von Frau Rosalie Tittel, geborne Schulz; das zweite Concert brachte: Scene und Arie aus „Freischütz“ (Wie nahe mir der Schlummer) und Frühlingslied von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräul. Henriette Fritsche. An Solowerken endlich kamen zu Gehör im ersten Concert: Phantasie für Violine von Biortempo durch Herrn Hugo Zahn, Lied ohne Worte von Mendelssohn-Bartholdy und Polonaise von Chopin für Pianoforte durch Herrn Eduard Epstein; — im zweiten Concert: Adagio und Rondo aus dem E-moll-Concert von Chopin, Campanella von Willmers und Perles d'écume von Kullak durch Fräulein Marie Wied. Unter den Vorträgen des zweiten Concerts, von denen allein Ref. berichten kann, erwarben sich die der Fräulein Wied den lautesten Beifall der Zuhörer, dem zu genügen die Künstlerin dieselben noch durch den Vortrag eines kurzen Stückes (Walzer von Chopin) erfreute. Das in technischer Hinsicht in der That ausgezeichnete Spiel, an dem insbesondere der kräftige, volle Ton, Deutlichkeit und Sicherheit zu rühmen, verdiente in reichstem Maaße den gespendeten Beifall. Die Vorträge von Fräulein Fritsche, welche durch Befangenheit allzusehr beeinträchtigt wurden, waren dessenungeachtet einer wohlwollenden Aufnahme würdig. D.

Miscelle.

(Zur Geschichte des Kaffees.) Nach handschriftlichen Nachrichten, die in der Pariser königl. Bibliothek sich vorfinden, ist es unbezweifelt, daß die Sitte des Kaffeetrinkens seit undenklichen Zeiten im Orient eingeführt ist, und namentlich im Jahre 875 unserer Zeitrechnung in Persien schon gewöhnlich war. Weit später scheint dieser Gebrauch auch auf die Osmanen übergegangen zu sein. Nach dem Verfasser der türkischen Geographie soll in der 656ten Hegira oder im Jahre 1258 das Kaffeetrinken durch den in die Gebirge von Dufab erlirten Scheikh Omar erfunden worden sein, und Abdelkader giebt an, daß Dhabhani Musti in Aden den Gebrauch des Kaffees in Yemen erst im 15ten Jahrhundert eingeführt und solchen bei einer Reise nach Persien kennen gelernt habe. Im Jahre 1517 soll der Sultan Semlim nach der Eroberung von Aegypten Kaffee nach Constantinopel gebracht haben, und bereits 1554 hatte man Kaffeehäuser in dieser Hauptstadt der Türken. Der erste Deutsche, der von dieser Sitte Nachricht gab, scheint der Augsburger Arzt Leonhard Rauwolf zu sein, der im Jahre 1573 Kaffeehäuser in Aleppo antraf. Er spricht sich folgendermaßen aus: „Unter andern habens ein gut getränk, welches sie hoch halten, Schaube von jenen genannt, das ist gar nahe wie Dinten so schwarz, und in gebresten sonderlich des Ragens gar dienstlich“ u. s. w. In einem im Jahre 1615 von Peter de la Valle, einem Venetianer, von Constantinopel aus datirten Briefe benachrichtigt der Schreiber seinen Correspondenten, daß er die Absicht habe, den damals in Italien noch unbekanntem Kaffee einzuführen, welches Vorhaben er jedoch erst 30 Jahre nachher vollbrachte und im Jahre 1645 das erste Kaffeehaus in Venedig stiftete. Das erste Kaffeehaus in London besaß der Grieche Pasqua, welcher dasselbe 1652 in George Yard Lombard Street einrichtete. Im Jahre 1659 hatte man Kaffeehäuser in Marseille, 1672 in Paris u. s. w. Auch in Deutschland kam man bald nach, 1679 wurde das erste Kaffeehaus durch einen englischen Kaufmann in Hamburg errichtet, 1689 hatte man ein solches zu Frankfurt a. M., in Halle u. s. w. Nach Verlauf eines Jahrhunderts war der Kaffee schon Volksgetränk geworden, denn bereits im Jahre 1783 bemerkt der berühmte Arzt Peter Frank (System der medicinischen Polizei, Bd. 3, p. 588): „Es wollten an vielen Orten auch die Waschweiber ihre Hände nicht mehr

* Es ist möglich, daß bei diesen Nachrichten zwei ähnliche Getränke verwechselt werden, denn noch älter als der Kaffegebrauch soll die Sitte sein, ein Decoct der Blätter von Celastrus edulis Vahl als ein den Schlaf verschwendendes Mittel zu trinken. — Die Nachrichten des Abdelkader über den Kaffee aus der 986ten Hegira oder vom Jahre 1587 theilt Dr. Sonthheimer mit in „Heders literarischen Annalen 1834, p. 129 - 160.“

naßmachen, ehe sie versichert sind, wenigstens einmal des Tags Kaffee zu erhalten." — Anfänglich stand der Kaffee in hohem Preise, indem das Pfund mit 140 Francs bezahlt wurde; es konnten ihn darum nur die Reichen trinken, oder man benutzte ihn auch als Arznei; bereits in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts fand er eine Stelle in den Lehrbüchern der Materia medica.

Den Kaffeebaum selbst beschrieb zuerst 1591 Prosper Alpin, er sah ein Exemplar desselben in dem Garten eines Türken zu Cairo; seine Abbildung stellte übrigens lediglich einen beblätterten Ast ohne Blumen und Früchte vor. Jussieu gab erst 1713 unter dem Namen Jasminum arabicum eine genügende Abbildung der Coffea arabica. Im Jahre 1690 brachte van Horn, auf Veranlassung des Amsterdamer Bürgermeisters Nicolaus Witsen,

Kaffeepflanzen aus Arabien nach Java, und aus den dortigen Plantagen kamen 1710 lebende Exemplare in die Treibhäuser von Amsterdam, von da 1715 nach Pisa und in viele andere europäische Gärten. Auch in Surinam legten die Holländer um jene Zeit Kaffeeplantagen an, ihnen folgten die Franzosen, 1720 brachte Declieux zuerst nur zwei Individuen aus den Pariser Treibhäusern nach Martinique, und 1722 legte de la Motte Algron Kaffeeplantagen in Cayenne an, wozu er die Pflanzen aus Surinam sich zu verschaffen wußte. (H. B. S.)

Die Rathhausuhr

ging Mittwochs den 28. November um 11 Uhr Vormittags 46 Secunden nach.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 28. November 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like Amsterdam pr. 250 Ct. fl., Augsburg pr. 150 Ct. fl., Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt., etc. Includes sub-sections for Staatspapiere, Action etc., and various bonds.

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Berliner Börse, am 27. November.

Table with columns for Eisenbahnen, Br., Geld, listing prices for various railway bonds and securities like N. Schl. Pr. III. Ser. 5%, Nordb. Fried. Wlh. 4%, etc.

Die Course der Fonds sowohl als die der Eisenbahnactien erhielten sich fest und von letzteren wurden besonders Berlin-Hamburger und am meisten Potsdam-Magdeburger höher bezahlt.

Berlin, 27 Nov. Getreide: Weizen poln. 52-56 Roggen loco 27-29, pr. Nov.-Dec. 27-27 1/2, pr. Frühjahr 27 1/2. Hafer loco 15-17, pr. Frühjahr 16 1/2. Gerste loco 26-28. Rüböl loco 14 1/2, pr. Nov.-Dec. 14 1/2-1 1/2, Dec.-Jan. 14 1/2-1 1/2, Jan.-Febr. 14 1/2-1 1/2, Febr.-März 14 1/2, März-April 13 1/2-1 1/2, April-Mai 13 1/2-1 1/2. Spiritus loco 14 1/2 ohne Faß, mit Faß 14 1/2, pr. Nov. 11 1/2-1 1/2, pr. Dec. 14 1/2-1 1/2, pr. Frühjahr 15 1/2-1 1/2. Rüböl flau, Roggen ohne Geschäft; Spiritus ziemlich fest.

Leipziger Börse, am 28. November.

Table with columns for Eisenbahnen, Br., Geld, listing prices for Leipzig-Dresdner, Löbau-Zittauer, Berlin-Anhalt La. A., etc.

Leipzig, den 28. November. Spiritus loco 19 1/2-19 1/2. London den 24. November. 3% Consols baar und auf Rechnung 94 1/2.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags, 5 U. Nachm.
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5 $\frac{1}{2}$ U. Abends). Von
 Riesa und Dschag früh 6 Uhr.
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,
 5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{3}{4}$ und 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachm., nach
 Wien 5 $\frac{1}{4}$ früh.
 " " Löbau nach Zittau 9 $\frac{1}{2}$ U. Vorm., 12 $\frac{1}{2}$ U. Mittags,
 7 $\frac{1}{4}$ U. Abends.
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens,
 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.
 Berlin über Röhberau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.
 Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$ U. Mittags und 8 $\frac{1}{2}$ U. Abends.
 Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach
 Nürnberg und München statt.
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{2}$ U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;
 Güterzug mit Personenbeförderung 7 $\frac{1}{2}$ U. früh, 6 U. Abends
 bis Cöthen.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach
 und Cassel 9 U. früh, 2 $\frac{1}{4}$ U. Nachm.,
 6 $\frac{1}{4}$ U. Abends bis Erfurt.
 " " Cöthen nach Berlin, nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$ U. früh,
 2 $\frac{1}{4}$ U. Nachm., nach Bernburg 7 $\frac{1}{4}$ U.
 Abends, nach Wittenberg 7 $\frac{1}{2}$ U. Abends.
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
 Hannover, Harburg, Bremen, Minden
 10 $\frac{3}{4}$ Uhr Vorm.
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Han-
 nover, Harburg, Bremen, Cöln 2 $\frac{3}{4}$ U.
 Morgens.
 " " " nach Berlin über Potsdam 6 U. Morg.,
 10 $\frac{3}{4}$ U. Vorm., 5 $\frac{1}{4}$ U. Nachm.
 " " " nach Wittenberge und Hamburg 6 $\frac{1}{2}$ U.
 früh, nach Wittenberge 5 $\frac{1}{2}$ U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).
 Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Gesellen-Verein Ab. 8—10 U. Rechnen und Geometrie oder
 Deutsch (Dr. Heynold), engl. Sprache.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

**Achtes
 Abonnement-Concert
 im Saale des Gewandhauses zu Leipzig
 Donnerstag den 29. Novbr. 1849.**

Erster Theil. Ouverture zu Leonore von L. v. Beetho-
 ven (Nr. 1). — Arie von C. M. v. Weber, gesungen von
 Fräulein Henriette Nissen. — Concertsatz (Fmoll) für
 Pianoforte, componirt und vorgetragen von Herrn Charles
 Mayer. — Arie aus Lucrezia Borgia von Donizetti, ge-
 sungen von Fräulein Nissen. — Concert-Etude (Hmoll
 aus Op. 119) und Tarantella für Pianoforte, componirt
 und vorgetragen von Herrn Ch. Mayer.
 Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 3 A moll) von Felix Men-
 delssohn-Bartholdy.
 Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des
 Herrn **Fr. Kistner**, beim Castellan im Hofe des Gewand-
 houses und am Eingange des Saales zu haben.
 Einlass $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Das 9. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 6. Dec. 1849.
Die Concert-Direction.

Zwei Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Vom 24. zum 25. jetzigen Monats
 ist aus einer in der Burgstraße allhier gelegenen Privatwohnung
 der nachstehend unter A. beschriebene Frauenmantel muthmaßlich
 unter Anwendung eines Nachschlüssels gestohlen worden.

Vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des entwendeten
 Kleidungsstückes warnend, fordern wir Jedermann, welcher über
 diesen Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu ertheilen vermag,
 hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden und bemerken,
 daß der Bestohlene für Denjenigen, welcher uns zuerst solche Mit-
 theilungen machen wird, in deren Folge die Wiedererlangung des
 Mantels gelingt, eine Belohnung von

Zwei Thalern

bestimmt hat.
 Leipzig, den 26. November 1849.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
 Drescher, Act.

A.

Der entwendete Mantel war von feinem stahlgrünen Thibet
 gefertigt, wattirt, mit grünem baumwollenen Zeuge gefüttert, mit
 grünseidenem Zeuge passpoilirt und mit einem langen, so wie
 einem Halskragen versehen, beide Kragen aber waren mit gedrehten
 Franssen besetzt.

Bekanntmachung.

Seit dem Anfange des jetzigen Monats sind
 ein Paar Galoschen,
 ein Kinderbett-Ueberzug und
 eine Kinderdecke,
 als in hiesiger Stadt gefunden, bei uns eingeliefert worden.
 Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auf,
 sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger
 Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls
 nach Ablauf gedachter Frist den Rechten gemäß darüber verfügt
 werden wird. Leipzig den 28. November 1849.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
 Fund, Act.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 37. K. S. Landes-
 Lotterie, so wie der Gewinne 1. Classe findet Sonnabend den
 1. December 1849 Nachmittags 2 Uhr auf dem ZiehungsSaale
 statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach
 irgend einer der 32000 Nummern zu fragen und sich solche vor-
 zeigen zu lassen.
 Leipzig den 27. November 1849.
 Die Königliche Lotterie-Direction.
von Schimpff. Marbach.

Holzauktion.

Im diesjährigen Gehau des Rittergutes Lauer sollen Mittwoch
 den 5. December 1849 von Vormittags 10 Uhr an ca. 115 Schock
 diverse Reifstäbe, ferner Freitag den 7. und Montag den 10. Dec.
 d. J. 500 Langhaufen unter den vor der Auktion bekannt zu
 machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.
Willmer, Förster.

**Heute Auktion der Gegenstände des Vereins zur
 Unterstützung brodloser Arbeiter Thomasgäßchen
 Nr. 9 im Gewölbe.**

**Heute Fortsetzung der Auktion in Stieg-
 ligens Hof.**

**Mit Jugendschriften, Bilderbüchern
 und sonstigen literarischen Festgeschenken
 ist wohl assortirt und empfiehlt sich
 die Buchhandlung von Herm. Friscke
 (Reichstraße, Amtmanns Hof).**

Dividendenvertheilung.

Die

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

bringt auf die im Jahre 1845 für lebenslängliche und Ueberlebensversicherungen eingezahlten Prämien im Jahre 1850 eine Dividende von **28 Procent**,

im Gesamtbetrage von 215,062 Thlr. 10 Sgr. zur Vertheilung. Diese Dividende wird auf **noch bestehende** Versicherungen durch Abrechnung an der nächsten Prämie, auf **erloschene** Versicherungen durch Baarzahlung an die Inhaber der darüber ausgefertigten Scheine, sofern deren Einlieferung spätestens bis zum 25. November 1851 erfolgt, gewährt werden.

Wer noch Dividenden auf Prämien aus 1844 zu beziehen hat, möge nicht säumen, die betreffenden Scheine bis zum Präklusivtermin, den 25. November 1850, zur Erhebung der Zahlung einzureichen.

Durch die obige und die schon früher mit ziemlich gleichen Sätzen vertheilte Dividende stellen sich bei der Gothaer Bank die Beiträge so niedrig, als nach der Natur der Sache nur immer erwartet werden kann. Neben der dadurch gewährten großen **Billigkeit der Versicherungspreise** empfiehlt sich diese Anstalt nicht minder durch die **Sicherheit**, welche ein meist auf werthvolle Hypotheken von Landgütern ausgeliehener Fonds von **5,600,000 Thlr.** darbietet.

Indem hierauf aufmerksam gemacht wird, ergeht die Einladung zur weiteren Theilnahme an der Bank durch
Leipzig, im November 1849.

Becker & Co.

Im Verlage von **Heinrich Matthes** in Leipzig, Neumarkt Nr. 7, erschien so eben:

Protestation und Appellation

gegen Einleitung eines
strafrechtlichen Verfahrens
wegen Theilnahme

an der **deutschen National-Versammlung**
zu **Stuttgart**.

Herausgegeben

von

Prof. **Franz Jacob Wigard**,

Mitglied der Nationalversammlung zu Frankfurt a. M. und zu Stuttgart.
4 Bog. gr. 8. eleg. brosch. Preis 10 Ngr.

Bei **C. E. Hirschfeld** in Leipzig ist erschienen:

Der kleine

Zeichner, Colorist und Maler

als

Herenmeister,

oder die

angenehmste und gründlichste
Belehrung,

in wenigen Wochen die schönsten Zeichnungen und Gemälde in Wasser- und Oelfarben, auf Papier, Seide, Sammet, Holz, Blech und Glas verfertigen, Zeichnungen, Lithographien und Kupferstiche auf letztere übertragen und die hierzu passenden Farben selbst zubereiten zu lernen.

Von

Friedrich Dietrich.

Mit einer Kupfertafel.

8. broch. Preis 9 Ngr.

So eben erschien und ist bei uns, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Räthselnüsschen nebst Aufknacker.

Zum Aufknacken für brave dickbackige Kinder.

Von **Tragott Löschke**.

Mit Bildern von Ludw. Richter. — Preis geb. 6 Ngr. Weinpapierausgabe, sehr elegant geb. 12 Ngr.

Kinder, habt die Thiere lieb!

Ein Bilderbuch von **Trag. Löschke**.

Preis geb. 7 1/2 Ngr. — Ausgabe auf buntem Velinpapier in Gold oder Silber gepreßtem Einbände 15 Ngr.

Der Name des Verfassers ist in der Jugendliteratur bereits rühmlich bekannt und sind diese Büchlein als Weihnachtsgeschenke für Kinder in jeder Hinsicht zu empfehlen.

Buchhandlung von **Herrn. Frischke**
(Reichstraße, Amtmanns Hof).

Nächsten Montag

Ziehung 1. Classe 37. Landes-Lotterie.

Loose, ganze bis Achtel-Theile, in bester Nummern-Auswahl aus Dresden und andern Orten liegen zum Verkauf bei

G. C. Marx & Comp.,

Cigarren-Handlung Brühl Nr. 89, der Hainstraße gegenüber.

Die Haupt-Collection
von **Carl Böttcher** am
Markt Nr. 6 empfiehlt
sich mit Loosen 1. Classe,
die den 3. Decbr. gezogen
wird, hiermit bestens.

Loose 1. Classe 37. Lotterie

empfehle ich einem hochgeschätzten Publicum mit dem höflichen Bemerkn, daß meine neue Wohnung, da dieselbe **parterre**, eben so bequem für die mich gütigst Beehrenden eingerichtet ist, auch die Ziehungsbogen sogleich nach Beendigung der Ziehung, wie in meinem frühern **Locale**, zur gefälligen Einsicht bereit liegen. Ganz ergebenst

Wilhelm Egidy,

kleine Fleischergasse Nr. 27 parterre,
Ecke am Barfußberg.

Mit Loosen zur 1. Classe

37. Lotterie empfiehlt sich bestens

Carl Ferd. Plösz, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 und 4.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen 1ster Classe 37. R. S. Landes-Lotterie, welche Montag den 3. Decbr. a. c. gezogen wird, empfiehlt sich bestens
J. A. Böbler, Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Montag

Ziehung 1. Classe, wozu gern Loose verkauft

C. F. Süßring, Thomaskirchhof Nr. 13.

Mit Loosen zur 1. Classe

empfehlte sich **37. K. S. Landes-Lotterie**
Martin Marcus, Nicolaisstraße Nr. 26.

Mit Loosen zur 1. Classe **37. K. S.**
Landes-Lotterie empfiehlt sich

C. Schröter, Nicolaisstraße Nr. 33 im Gewölbe.

Für Augenranke

bin ich Montag den 3. December früh von 9—10 Uhr Frank-
 furter Straße Nr. 7 zu sprechen.

Riesa, den 28. November 1849.

Dr. Mannig.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit
 heutigem Tage auf hiesigem Plage eine

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

unter der Firma

Friedrich Becker

eröffnet habe.

Durch eine stets reelle und billige Bedienung hoffe ich dem Ver-
 trauen, womit ich mich zu beehren bitte, genügend zu entsprechen.

Leipzig, 29. Nov. 1849. Friedrich August Becker.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich unter
 heutigem Datum ein **Materialwaaren-, Tabak-, Cigar-
 ren- und Destillationsgeschäft** unter der Firma

Bernhard Voigt

Tauhaer Strasse Nr. 1 errichtet habe.

Ich werde bemüht sein, das mir zu schenkende Vertrauen
 meiner geehrten Kunden durch gute Waare zu rechtfertigen.

Leipzig, den 27. November 1849.

Bernhard Voigt.

Dem Kaufmann Herrn **Carl Schmuß** in Leipzig habe ich
 ein Commissionlager meiner Fabrikate aus Kartoffeln, die vor-
 läufig nur in Kartoffelmehl und Stärke bestehen, übergeben, was
 ich hiermit ergebenst anzeige.

Puschwitz bei Belgern, den 27. November 1849.

Amtmann Ludwig Reich.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige offerire ich hiermit
Kartoffelmehl und **Stärke** von vorzüglicher Qualität zu
 sehr billigen Preisen in Parthien und einzeln.

Leipzig, den 28. November 1849.

Carl Schmuß, Dresdner Straße Nr. 27.

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt.
 Stand auf dem Raschmarkt am Brunnen.

„Nichter's Bettfederreinigungs-Anstalt.“
 jetzt Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe bei Lorenz.

Paul Bellavène aus Paris und Leipzig

empfehlte sein wohlaffortirtes Lager en detail in einer großen Aus-
 wahl französischer Herren-Gravatten und Schlipse, Sammet-, Cache-
 mir- und seidener Westenstoffe, Mouffelines de laine, sächsischer
 und englischer Tibets, carrirter halbwoollener Zeuge, Jaconats, be-
 drucker Rattune etc. zu sehr billigen Preisen **Beizer Straße Nr. 4.**

Avis.

Die Porzellan- und Steinguthandlung von **L. Habenicht**
 in Auerbachs Hof empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine
 reiche Auswahl in **englischem, französischem, Zwickauer**
 und **Roffener Porzellan** und Steingut, als **Tafel-, Kaffee-,**
Thee- und Waschservise in weiß, decorirt und fein vergoldet,
 Puppentöpfe, Arme und Beine, Frucht- und Kuchenkörbe, so wie
 noch andere zu Geschenken passende Gegenstände zu billigen aber
 festen Preisen einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst.

Puppen-Ausstellung.

Die Fabrik elegant und geschmackvoll gekleideter Puppen offerirt
 auch diesmal wieder den geehrten Damen eine reiche Auswahl
 in **Auerbachs Hof, 1. Bude**, Hrn. Habenicht vis à vis.

Die neuesten Pariser Façons:

Twine und Burnusse, Gesellschafts- und Phantasie-Fracks, Jagd-
 und Reitröcke, Beinkleider, Westen und Morgenröcke in großer
 Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Karl Käpners Kleider-Magazin,

Hainstraße Nr. 25/204 (Ederhof),

empfehlte sein vollständig assortirtes Lager von Winterkleidern für
 Herren in neuester Façon bei reellster und billigster Bedienung.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Leyfath
 soll ein bedeutender Vorrath von Burnussen, Röcken, Twinen,
 Beinkleidern und Westen, desgleichen 200 Stück Schlafröcke sehr
 billig verkauft werden Petersstraße Nr. 17 neben den 3 Königen.

Güte und Saubere in beliebiger Auswahl empfiehlt **F.**
Sendenreich, gr. Fleischergasse Nr. 21, Eingang zum Geschäft
 sowohl von der Fleischergasse, als von der Promenadenseite.

Wohlfeiles Strickgarn und **Watte** von ausgezeichnete
 Güte wird empfohlen, auch ist ein runder Mahagonptisch zu ver-
 kaufen Tauhaer Straße Nr. 5, im Hintergebäude 2 Treppen.

Apfelschäler, höchst vortheilhafte und billige Werkzeuge, für
 jede Haushaltung passend, sind wieder vorrätzig innere Dresdner
 Straße Nr. 6 beim Drechsler Hermann Sahn.

Alle Sorten Thermometer

mit Quecksilber wie auch rother Füllung empfehlen
 das Stück von 15 Ngr. an **Gebrüder Tecklenburg.**

Sand-sch-u-h-e

werden ganz nach Pariser Art, so daß sie das
 Ansehen wie neu erhalten, zu ganz billigen Preisen
 gewaschen **Grimma'sche Straße Nr. 2, 2. Stage.**

Herren-Oberhemden

in rein holländ. Leinen, wie in bunten Stoffen, weiße und bunte
 Chemisets, Kragen und Manschetten in den neuesten Façons em-
 pfehlte zu den billigsten Preisen. Auch werden Bestellungen auf
 obige Gegenstände auf das Beste und Billigste effectuirt, und kann
 nach Belieben der Stoff dazu gegeben werden.

F. J. Wucherer, Hainstraße Nr. 11.

Gummi-Schuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

L. Simon, Markt, Bühnen Nr. 19.



Engl. Stahlbügel

der allerfeinsten Politur, zu großen Damentaschen,
 erhielten in allen Größen wieder und empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.



Cigarren-Etuis u. **Portemonnaies** mit
 ff. polirtem Stahlrand, **Portefeuilles** und
Reise-Necessaires.

Von den bekannten **engl. blauhörigen Nähnadeln**,

$\frac{1}{4}$ Hundert 5 Pf.,

sind noch etwas lange von Nr. 1 bis 4,

kurze = = 1 = 6 da.

G. S. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Echten Frankfurter Wachsstock

empfehlen

Wantel & Niesel.



Sattel, Zäume und Gebisse
 in reicher Auswahl.

Schlittschuhe

von allen Sorten in bester Qualität sind zu haben, auch werden
 solche geschärft und reparirt bei **C. Bergmann**, Zeugschmiedmstr.,
 Dresdner Straße Nr. 57.

Das Fuß- und Modewaaren-Geschäft

von
C. Wagner, Petersstraße Nr. 8,

empfehlen sein neu assortirtes Lager aller in dieses Fach einschlagenden Artikel unter Zusicherung der billigsten Preise.

Chemisettes, Kragen, Pelerinen, Aermel, Manschetten etc.
 neueste Façons empfiehlt zu billigen Preisen

Christ. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Strasse, Selliers Haus.

Cravatten-Bänder

in den neuesten Dessins, in grosser Auswahl, empfiehlt

Christ. Gottfr. Böhne sen.

Erzgebirgische schwarze Schleier in allen Qualitäten bei **R. Heife, Gr. Str. 2.**

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage. Damenkleiderstoffe in großer Auswahl zu billigsten Preisen werden verkauft **Neue Straße Nr. 14, 2te Etage.**

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in größter Auswahl und neuester Façon im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.**

Messing-Schiebelampen,

so wie alle Arten Tischlampen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Wilh. Säckel jun., Hallesches Gäßchen Nr. 12.

Eine Partie

façonirte Kragenbänder

die Elle à 2 1/2 Ngr. verkauft

Franz Mauer, Markt, Königshaus.

Serpentin-Wärmesteine

in allen Grössen und Façons empfiehlt billigst

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Gutta Percha. Ich empfehle aus dieser Masse bereitet alle Arten Schuh- und Stiefelsohlen, als auch Platten in allen Längen, Breiten und Stärken; desgl. den besten Kitt zum Befestigen von Sohlen, Spigen und Absätzen. Näheres besagt meine gedruckte Gebrauchsanweisung.
Bandagist Schramm,
 Brühl Nr. 68, Ecke der Halle'schen Straße.

Vorbemden und Kragen

für Herren empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. S. Reichseuring, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Alb. Brodow Hut-, Kopf-, Kleider-, Zahn-, Nagel-, Taschen- und Frottir-Bürsten.

Zu verkaufen ist eine kleine Partie kurze Waaren, als Kopf- und Kleiderbürsten, Cigarrenetuis etc., als Weihnachtsgeschenke passend, zu sehr billigen Preisen **Johannisgasse Nr. 25, 3 Tr.**

Eine Partie wollene und halbseidene Fleckchen sind wieder zu haben **Reichstraße Nr. 5 im Hofe.**

Ein sehr gut gebautes Haus mit Garten in der Marien-Vorstadt ist mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres darüber ist zu erfahren in der Grimma'schen Straße **Nr. 27 im Steingut-Gewölbe.**

Ein Gut in der Nähe von Leipzig mit 800 Steuereinheiten soll für 6000 Thlr. verkauft werden durch
Adv. von Mücke.

Zu verkaufen sind billig 5 Stk. Doppelfenster, 2 Ell. 23 Z. hoch und 1 Elle 15 Zoll breit, und ein großer eiserner Ofenkasten mit Kochröhre, lange **Straße Nr. 15, 1 Treppe.**

Zu verkaufen ist ein großer, 4 1/2 Ellen langer gestickter Teppich (Hauptgewinn einer Verloosung), passend zu einem Weihnachtsgeschenk. Näheres **Dresdner Straße Nr. 24 parterre.**

Ein noch ganz neues Gewehr mit Cartusch und Bajonnetscheide sind zu verkaufen **Inselstraße Nr. 6, 2 Treppen.**

Ein kleiner, noch wenig gebrauchter Papagei-Bauer ist billig zu verkaufen **Bahnhofstraße Nr. 6.**

Zu verkaufen ist ein kleiner Wagen mit Pferd, zum Milchfuhrwerk passend. Zu erfahren an der grünen Schenke.

Zu verkaufen sind mehrere moderne Tafelschlitten neue **Straße Nr. 13 parterre.**

Zu verkaufen sind in der **Friedrichstraße Nr. 18 drei fette Schweine.**

Zu verkaufen ist eine Partie erstorner Kartoffeln. Zu erfragen beim **Hausmann in der Weinhalle, Hainstraße.**

Bei dem Gärtner **Barentin** sind schönblühende **Camellien** und andere Blumen zu haben; auch werden daselbst Kränze und Bouquets gebunden.
Querstraße Nr. 23/1213.

Zu verkaufen sind billig 2 schön gezogene große Epheustöcke **Thomasgäßchen Nr. 1, 3. Etage.**

Gute Pechkohlen und trockenes kiefernes Holz empfiehlt in der Kohlen-Niederlage zu den billigsten Preisen
J. W. Henschel, Ulrichsgasse Nr. 60.

f. La Morena-Cigarren à 4 Pf., M. 13 Thlr.,
 - **Empresa** do. à 4 Pf., M. 13 Thlr.,
 - **Esmero** do. à 4 Pf., M. 12 Thlr.,
 empfiehlt **B. W. Blüher**
 neben der neuen Post.

Meinen geehrten Abnehmern zeige ich hiermit an, daß die Sorte **Cigarren Nr. 10** wieder ganz abgelagert ist. Auch empfehle ich eine besonders schöne **Java-Cigarre** à 2 Pf. pr. Stk.
Carl Flemming im Brühl.

Java-Reis, à Pford 2 Ngr., empfiehlt
Carl Ferd. Schindl am Markt.

Hierzu eine Beilage.

858.
859.
860.
Anm
Leipz
f
Für
D
Ein
n
L
kl
men
Neu
neue
neue
erhält
empfehl
empfehl
empfehl
Frü
u. Pfu
empfehl
empfehl
b
b
gr
gr

Donnerstag den 29. November 1849.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 3785 d. Bl.)

858. Bis 15. Dec. 1849 Abds .. Uhr, Einzahl. VIII. mit 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, den Thüringer Bergbau-Verein zu Arnstadt u. Leipzig betr. [Die Einzahl. geschieht bei den Hrn. Dufour Gebr. u. Comp. zu Leipzig, wo auch die ersten 7 Einlagen mit zusammen 7 $\frac{1}{2}$ erfolgten.]
859. Bis 18. Dec. 1849 Abds .. Uhr, Einzahl. X. mit 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, den Hohndorf-Berndorfer Steinkohlenbau-Verein zu Chemnitz betr. [Die zu den bereits eingeschossenen 24 $\frac{1}{2}$ jetzt zu bewirkende Einzahlung geschieht an den Cassendirector des Vereins, Hrn. Kaufm. Herrm. Krause zu Chemnitz.]
860. Bis 20. Dec. 1849 Abds 7 Uhr, Einzahl. VIII. mit 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ statt 100 Lire d. i. 10 Proc., die Maria-Antonia- (Florenz-Distria-) Eisenbahn-G. zu Florenz betr. [In Leipzig bei den Hrn. Gebr. Dufour u. Co. gegen $\frac{1}{2}$ Proc. (3 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$) Agenturspesen zu bewirken, 1 Lire für 7 $\frac{1}{2}$ gerechnet; es sind jedoch 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (14 Lire), als Zinsen, an obigen 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu kürzen.] Anmerk. Die vom 18. Novbr. auf den 17. Decbr. d. J. verschobene Einzahl. B. IV., den Lugauer Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr., ward später wieder aufgehoben, und einstweilen ganz ausgesetzt.

Feinen westind. Rum

in Flaschen à 6, 8, 10 Ngr.,

feinsten Jamaica

in Flaschen à 12, 16, 20, 24 Ngr.,

in Simern billiger.

Für Flaschen wird Nichts berechnet.

Qualität wie bekannt vorzüglich, bei

G. Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Einige 20 Flaschen Neuf-Châtelier Rirschwasser von ausgezeichnete Qualität und 9 Jahre alt, liegen bei mir, um damit zu thumen, zu ganz billigen Preisen zu verkaufen Brühl Nr. 89.
G. J. Douffet.

Neue franzöf. Katharinen = Pflaumen, neue Imperial = Pflaumen,

neue Imperial = Pflaumen in kleinen Cartons
empfiehlt **Friedr. Wth. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Kieler Sprotten,

Speckpöflinge,

feine fette Pöflinge

empfiehlt **Friedr. Wth. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Frische franz. Trüffeln

empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Neue Kieler Sprotten,

neue Frankfurter Bratwürste

empfiehlt **J. G. Löpfer, Petersstraße Nr. 1 im Keller.**

Frische bair. Schmelzbutter in Fässern

u. Pfunden empfiehlt **J. G. Löpfer, Petersstraße Nr. 1 im Keller.**

Große Holsteiner Mustern

empfiehlt die Weinhandlung von **Gottfried Haupt, Neumarkt Nr. 13.**

Frische große Holst. Mustern,

Kieler Sprotten Pfd. 10 Ngr.,

empfiehlt die Weinhandlung von **A. Haupt, Keller unterm Königshaus.**

Kieler Sprotten, Speckpöflinge, Kappler Pöflinge, böhmische Fasanen u. Rebhühner, pommerische Gänsebrüste, mar. Kal, mar. Lachs, mar. Muscheln, großkörn. Cavlar, grane ital. Nüssen, Alles ganz frisch, bei
Theodor Schwennicke im Salzschänken.

Reines, äußerst fein schmeckendes pommer. Gänsefett,
pr. Pfund 8 Ngr., bei **Theodor Schwennicke.**

Weine schneeweißen Herrnhuter Wachsdochlichter
kosten bloß 20 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr., trockene Herrnhuter
Kernseife 15 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. Ctr. **Theodor Schwennicke.**

Ganz frisches Gänsefett die Kanne zu 15 Ngr., wie auch
frischer Rindstalg zu 6 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Pfd., ist zu haben Nicolai-
straße Nr. 20, 1 Treppe hoch.

Basenfelle pr. Stück 3—5 Ngr. kauft **J. Köst, Ge-
wölbe Luchhalle, Wohnung Barfußmühle.**

Zu kaufen gesucht wird eine Waage mit Schale, worauf
3 bis 4 Centner gewogen werden können, und alle Arten Stiefel
und Schuhe, große und kleine, gute und schlechte, werden einge-
kauft und auf Verlangen im Hause abgeholt.
Karl Hempel, Ulrichsgasse Nr. 47.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter Schlagspelz. Dffer-
ten bittet man unter Chiffre S. P. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein Kinderwagen, für einen Biegen-
bod eingerichtet. Dfferen mit Preisangabe bittet man abzugeben
lange Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Auszuleihen

sind Capitalien bis zu 2000 $\frac{1}{2}$ auf Landgrundstücke durch
Emmerich Anschütz, Adv., Brühl Nr. 71.

Auszuleihen sind gegen gute Hypothek 8000 Thlr.
Leipzig den 27. November 1849.

Dr. Louis Gauditz, Katharinenstraße Nr. 9.

2000 Thlr. und 4000 Thlr. sind gegen sichere Hypotheken so-
fort auszuleihen durch Stadiger-Act. Adv. **Beck, Justizr. Nr. 12.**

200 Thlr. werden gegen gute Sicherheit verliehen. Näheres bei
G. A. Walther, Hohmanns Hof Nr. 16 und 17.

500 und 600 Thlr. sind auf gute Landhypotheken sofort zu
verleihen durch **Adv. von Wäcke, Brühl, Schwabes Hof.**

**Zu Dinglers polytechnischem Journal und Liebigs
Journal der Chemie** suche ich noch einige Leser, um selbige
von nächstem Jahre an zum Lesen zu halten.

Märkerisches Journalfiscum, Barfußgäßchen.

**Vorteilhaftes Anerbieten für kleine Capita-
listen.** Zum vorteilhaftesten Betriebe eines soliden, der
Concurrenz nicht unterworfenen Geschäfts wird ein Capital
von 1500 Thlr. gesucht; dasselbe soll auf das Geschäft ein-
getragen, gerichtlich sicher gestellt und dafür eine jährliche
Revenue von 200 Thlr. bewilligt werden. Adr. erbittet man
sich unter XX. poste restante Leipzig franco.

Gutta Percha. Ein solider und gewandter
junger Mann, der einige Ge-
fährung im Belegen des Schwertes mit Gutta
Percha hat, so wie ein dergl. Lehrling, nicht unter
16 Jahren, finden bei mir Beschäftigung und Lehre.
Handagist Schramm, Brühl Nr. 68.

Ein tüchtiger Sortirer,

welcher hauptsächlich auch mit der Verpackung der Cigarren vertraut sein muß, findet in unserem Geschäft unter annehmbaren Bedingungen sofort ein Placement. Anerbietungen erbitten uns franco und geben zugleich auch Hinweisung darauf, daß nur auf praktisch erfahrene Personen Rücksicht genommen wird.

Döbeln den 27. November 1849. **Drechsler & Comp.**

Gesucht wird ein Mensch vom Lande als Markthelfer mit 150—200 Thlr. Caution durch
Otto in der goldnen Brezel am Rosplatz.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Stallbursche Gerbergasse Nr. 5.

Flotte Nähterinnen, welche im Puppen- oder Puzfach gearbeitet haben, finden Beschäftigung fürs ganze Jahr
Erdmannstraße Nr. 9, 3. Etage.

Gesucht wird sogleich eine Demoiselle, welche im Hüte- und Haubenfertigen geübt ist, Reichstraße Nr. 49, 2te Etage.

Gesucht werden einige geübte Buntstickerinnen Lehmanns Garten, Gärtnerhaus, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein solides Aufwartemädchen Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2, 4. Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, das zum 1. oder sogleich antreten kann, Ritterstraße Nr. 39 beim Hausmann.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Dienstmädchen, das zugleich der Küche mit vorstehen kann. Näheres lange Str. 9 part.

Ein junges Mädchen, welches fertig weisnähen kann, wird gesucht Hainstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, gleich oder zum 1. Decbr. anzutreten, Ulrichsgasse Nr. 9.

Gesucht wird ein Mädchen von 16—17 Jahren, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und etwas nähen und stricken kann, Inselstraße Nr. 2 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein ordentliches Dienstmädchen, welches auch mit Kindern umgehen kann und gute Atteste hat, Königsplatz in der Fortuna parterre.

Gesucht wird zum 1. December ein Dienstmädchen, welches nähen kann, Gewandgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht. Ein solides, hübsches Mädchen, in der bürgerlichen Küche und in feinen weiblichen Arbeiten geübt, sucht zur Hilfe der Hausfrau als Stuben- oder wieder als Ladenmädchen sofort oder später Unterkommen. Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Treppe.

Ein kräftiges Mädchen sucht Verhältnisse halber recht bald einen Dienst. Näheres Gewandgäßchen Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht. Eine gut meublierte Stube nebst Kammer, am liebsten in der Nähe des Augustusplatzes, wird zum 1. Januar von einem Beamten zu mieten gesucht.

Adressen Johannisgasse Nr. 17 im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Wagner**.

Offerten für ein geräumiges fein meubliertes Garçon-Logis werden unter G. P. in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Vermietung.

Eine Wohnung für 34 Thlr. und eine dergl. für 60 Thlr. jährlichen Zins sind zu vermieten durch
Adv. **Wentner** son., hohe Straße Nr. 13.

Vermietung eines kleinen Geschäftslocals einer 1. Etage (die auf Verlangen außer der Messe benutzt werden kann) in bester Meslage für einen billigen Preis. Das Nähere beim Hausmann Katharinenstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein kleines Logis im Brühl an einzelne Leute und das Nähere zu erfragen am Rosplatz Nr. 9, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist von Johannis 1850 ab, auf Verlangen auch früher, das nahe dem Markte in Nr. 48 der Petersstraße befindliche Gewölbe mit heller Schreibstube durch
Adv. **Wrase** jun.

Zu vermieten ist Ostern l. J. an eine stille Familie die 3. Etage in Nr. 2 des Brühls durch
Adv. **Wrase** jun.

Zu vermieten sind von Ostern l. J. an

- a) die aus 7 Stuben mit Zubehör bestehende 2. Etage in Nr. 24 der Grimma'schen Straße,
- b) die 1. Etage in Nr. 6 des Nicolalkirchhofs, aus 3 Stuben mit Zubehör bestehend,

durch Adv. **Wrase** jun.

Zu vermieten ist von Ostern l. J. an die 3. aus 5 Stuben nebst Zubehör bestehende Etage in Nr. 25 der Katharinenstraße
Adv. **Wrase** jun.

Von Ostern 1850 ab zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 12:
1. Etage, 3 Stuben und Zubehör, und
3. Etage, dergleichen.

Das Nähere beim Hausmann zu erfahren.

Ein schönes Familienlogis

ist zu Ostern 1850 mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist nächste Ostern ein Familienlogis mit 2 Stuben und allem Zubehör Erdmannstraße Nr. 6.

Im **Saag'schen Hause** am Augustusplatz (Ecke der Post- und Bahnhofstraße), 4. Etage, sind 2 Stuben, mit oder ohne Schlafzimmern, im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten, und können von jetzt an schon bezogen werden.

Eine **Niederlage** ist zur Neujahrsmesse zu vermieten Reichstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist ab Weihnachten a. c. ein freundliches, gut gehaltenes und sehr anständiges Familienlogis erster Etage, bestehend aus 2 Zimmern u., wobei auch ein heller Vorfaal. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist zu Neujahr oder Ostern eine gut eingerichtete 2. Etage in der Reichsstraße. Näheres bei Herrn **Möly** in Kochs Hofe.

Zu vermieten sind nächste Ostern die trockenen und geräumigen Localitäten der **Arnold'schen** Buchhandlung in der Königsstraße zu Geschäften oder zum Wohnen.

Zu vermieten von Ostern ab ein mittleres Familienlogis 1. Etage mit Alleeaussicht zu 110 fl Neukirchhof Nr. 31, 1 Tr.

Mehrere große und mittlere Familienwohnungen im weißen Adler auf der Burgstraße sind für Ostern 1850 zu vermieten durch
Dr. **Robert Osterloh**.

Zu vermieten ist im Brühl Nr. 6/360 eine 2. Etage für Ostern. Das Nähere beim Besitzer.

Vermietung eines kleinen Stübchens unter eigenem Verschluß Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube mit Schlafcabinet für 2—3 Herren Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte gut heizbare Stube (Sommerseite) Brühl Nr. 74, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublierte Stube nebst geräumigem Alkoven in der Nähe der Promenade. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 4, 3. Etage.

Eine freundliche Stube ist an 2 junge solide Leute als Schlafstelle zu vermieten Weststraße Nr. 1656, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafkammer Blumengasse Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Eine freundliche heizbare, meublierte Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Erdmannstr. Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit Kammer an Herren oder Damen Inselstr. Nr. 13a parterre links.

Heute Gesellschaft Gloria

im Odeon.

Walhalla. Morgen theatralische Abendunterhaltung, verbunden mit Ballmusik im Leipziger Salon.
D. S.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Donnerstag.
C. Schirmer.

Demokratischer Turnverein.

Den Wünschen mehrerer geehrten Mitglieder unsers Vereins zu entsprechen, haben wir beschlossen, zukünftigen Montag Abend als den 3. Dec. d. J. ein Kränzchen im Livoli abzuhalten, und laden alle Turner und Turnfreunde dazu ergebenst ein. Billets zu 5 Ngr. (Herr und Dame) sind zu haben in der Restauration des Hrn. Hobusch, Dresdner Straße Nr. 2, in der Restauration des Herrn Frischke (Wartburg), Schrötergäßchen, und in der Expedition des Leipziger Reibsefens.

Anfang 7 Uhr.

NB. Billets sind auch an der Casse zu haben.

Der Vorstand.

Heute Abend Karpfen polnisch und blau

in der Knauthainer Bierniederlage Neumarkt Nr. 12.

J. A. Louis Kirfinger.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei und ein feines Glas Bier dazu.

Borna'sche Bierniederlage Markt Nr. 6.

A. Schröter.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute Schlachtfest bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Steinbachs Restauration, Galle'sches Gäßchen. Heute Abend Thüringer Klöße mit Schweinsknochen.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei G. A. Mey, Neumarkt, gr. Feuerfugel.

Kaisers Salon. Heute Übungsstunde.
E. Werner, Tanzlehrer.

Großer Kuchengarten.

Heute Donnerstag Abends 5 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, auch Altenburger Brodkuchen, so wie täglich von Mittags 1 Uhr an frisches Gebäck diverser Sorten Obst- und Kaffeekuchen.

Gustav Sohl.

Heute Abend von 6 Uhr an ladet zu Karpfen polnisch, Roastbeef, Beefsteak mit Kartoffeln ergebenst ein
G. Wölbling.

Heute Donnerstag Schlachtfest bei
A. Sorge.

Heute den 29. November Schlachtfest bei
J. S. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 19.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Carl Paul.

Morgen großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
E. Geißler in Reichels Garten.

Heute Schlachtfest. Mittag und Abend frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet

A. Saring, Magazingasse Nr. 3.
NB. Abends 1/2 8 Uhr wird ein Wurst-Poul arrangirt.

Im Weltumsegler

heute Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut und Klößen.

Heute Abend von 6 Uhr an Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei

Carl Fr. Pauck, Reichstr. Nr. 11 im Keller.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein
F. Wittenbecher im schwarzen Bret.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
August Tenbe, Nicolaisstraße Nr. 6, 1. Etage.

Die Eisbahn auf dem Schimmelschen Teiche ist sicher zu befahren. Berw. Köhler.

Verloren wurde den 28. d. M. in der Mittagstunde ein Geldbeutel von Perlen, enthaltend 7 Louisd'or in Gold und gegen 6 Thlr. in Silber. Man bittet, denselben gegen gute Belohnung in der Weinhandlung des Herrn Moritz Siegel abzugeben.

Verloren wurde am 28. November ein Sammetshuh. Man bittet, selbigen gegen angemessene Vergütung bei Mad. Bauer im Salzgäßchen abzugeben.

Verloren

ging ein Päckchen mit wollenen nummerirten Mustern, in der Größe einer Faust. Der Finder wird gebeten, dasselbe im Gasthof zur Stadt Hamburg abzugeben und dagegen 1 Thlr. Belohnung in Empfang zu nehmen.

Von der Wachmannschaft, bestehend aus 32 Mann, haben etwa 4 Gardisten die Adresse an Dr. Seyner nicht unterschrieben.

Alle meine werthen Kunden bitte ich, mich nicht mit dem verstorbenen Maurergesellen „Reis“ zu verwechseln.
Carl Anton Reis, Friedrichstraße Nr. 43.

Wir bitten Herrn Seinde, bei den Abendunterhaltungen Donnerstags Polonaise und Cotillon mit aufzuführen zu lassen, welches doch bei allen Gesellschaften gebräuchlich ist. Mehrere Tänzer.

Fahren die Herren U. und W. fort, durch rücksichtslos laute Bemerkungen während der Theatervorstellung ihre Umgebungen zu belästigen, so haben sie es sich selber zuzuschreiben, werden sie bei Gelegenheit mit Namensaufruf zur Ruhe verwiesen.

Berspätigt.

Der Frau Mag. und Musiklehrer, verw. Eva Sophie Grohmann, geb. Schüler, gratuliren zu ihrem 75. Geburtstag die Familie N....t und S.-f.

I. Compagnie, III. Bataillon.

Kameraden! bei der bevorstehenden Wahl der Rottmeister gebt eure Stimmen dem beim Rapport unter Andern in Vorschlag gebrachten Rottmeister: Böcke, Baerwinkel, Gule, Frigische, Gardist: Raefner, Krempe, Nothe, Steinbach, Wagner II., damit Stimmenzersplitterung vermieden wird! —

III. Compagnie. Rottmeisterwahl.

Schmager.	Graf.	Scheuermann.
Schindler.	Behrens.	Seyde.
Krogsgard.	Zacharias.	Erfelius. 88.

Folgende Herren hat die 11te Compagnie als Candidaten zu Rottmeistern bezeichnet, als: die zeltierigen Rottmeister Doctor Merkel und Kreusch, Gardist Hammer, Haak, Hofmann II., Beyer, Klaus, Krause und Schirniq. Dies zur Nachricht für diejenigen Gardisten, welche bei der Versammlung nicht zugegen waren.
H. Pfloß, Hauptmann.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 30. November Abends 8 Uhr Sitzung.

Auflösung der Charaden-Trias in Nr. 330 d. Bl.
I. Adelsolz. II. Korbach. III. Flußbett.

Dem Musikchor des Herrn Director **Lopisch** wird für seine zuvorkommende und uneigennütige Mitwirkung bei der zum Besten der Armen veranstalteten Abendunterhaltung hierdurch der innigste Dank im Namen der Gesellschaft „Glocke“ öffentlich ausgesprochen.
Die Vorsteher.

Herzlichen Dank im Namen der betreffenden Familie für die am Polsterabend des Herrn **Louis Dürr** von mir gesammelten reichlichen Gaben.
Leipzig den 26. November 1849. **Eduard Vost.**

Den Empfang von 5 Thlr. als Geschenk für die Prämiencasse unseres Vereins von der geehrten Gesellschaft „Casino“ durch Herrn Dr. **Neclam** bescheinigt hiermit dankend
Leipzig den 28. November 1849.
Der Vorstand des Schiller-Vereins.

Vermählte.

Gottlob Jenzsch.

Henriette Jenzsch, geb. Jech.

Halle und Leipzig, am 27. Novbr. 1849.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch
Raunhof und Schönefeld, den 28. Novbr.

Emil Feinz, prakt. Arzt.

Marie Feinz, geb. Börsche.

Meine liebe Frau **Emilie geb. Mertens** wurde heute Mittag von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.
Leipzig, den 28. November 1849.

Carl Soppenberg.

Gestern Abend 1/2 8 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter Gatte, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, **Carl August Seyne**, in seinem 44sten Lebensjahre. Wer den theuern Dahingeshiedenen kannte, wird unsern herben Schmerz ermessen.
Leipzig, Markranstädt und Goldsch. den 28. Novbr. 1849.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bei der heute erfolgten notariellen Verloosung zum Besten des christlichen Frauenhilfsvereins sind auf folgende Nummern Gewinne gefallen:

1	70	152	245	388	489	608	747	859	1033	1125	1287	1338	1440	1550	1655	1751	1846
3	77	160	263	390	491	628	748	890	42	30	38	39	45	52	68	52	50
4	79	161	267	393	496	631	758	894	45	31	46	43	47	62	73	53	65
5	80	162	270	402	504	637	761	895	46	37	51	46	53	63	75	57	66
6	83	164	271	404	506	641	762	896	48	42	52	49	63	73	77	67	68
11	84	171	273	407	514	642	766	904	63	44	55	56	68	77	78	72	70
12	90	172	274	408	524	648	768	912	66	54	56	59	71	78	80	74	41
20	96	182	281	412	536	656	777	944	70	60	58	60	76	80	81	81	76
22	97	188	286	414	555	670	786	949	77	63	65	61	77	81	83	85	1901
29	100	190	293	417	559	674	791	960	80	65	76	62	81	82	91	89	1908
31	101	194	303	418	568	680	810	966	88	68	91	70	83	84	1701	1810	28
32	102	205	308	434	572	685	811	969	90	95	94	79	1501	86	10	11	64
34	104	213	310	444	573	688	812	976	1100	97	1300	86	13	1610	32	12	65
42	115	217	314	447	574	699	821	982	2	1203	10	88	19	15	34	14	71
43	117	227	325	455	577	703	836	993	13	9	15	1401	29	18	36	17	80
49	122	233	348	461	589	713	844	995	15	19	20	18	27	27	44	18	83
61	125	234	369	464	590	722	845	997	16	21	26	21	37	29	45	24	86
66	138	236	373	469	598	728	848	1001	21	23	32	29	43	33	46	36	91
68	142	289	376	473	600	734	850	27	23	27	33	33	47	35	48	41	96
69	147	240	386	481	601	746	855	31	24	28	34	38	49	45	50	44	97

Es wird gebeten, die Gewinne gegen Rückgabe der Loose im Locale der Ausstellung heute Donnerstag in den Stunden von 9 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand des christl. Frauenhilfsvereins.

Angewandte Reisende.

Arnstadt, Rfm. v. Breslau, Palmbaum.	Gley, Frau v. Scheibenberg, a. d. Bürgerstr. 2.	Rüder, Part. v. Kopenhagen, Palmbaum.
Burg, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Gebert, Rfm. v. Berlin, Stadt London.	Röfeler, D. v. Bromberg, Hotel de Pol.
Bredow, Theaterdirector v. Halle, und	v. Göritz, Baron v. Bamberg, und	Rößler, Rfm. v. Hanau, gr. Blumenberg.
Buchwald, Rfm. v. Potsdam, Stadt Breslau.	Gerkamp, Hotelier v. Dresden, Hotel de Bav.	Schulze, Rfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Beck, Rfm. v. Dresden, Stadt London.	v. Jöhenthal, Graf, Kammerherr v. Döbernitz,	Sandler, Rfm. v. Reichenhausen, St. Dresden.
Bendert, Mechaniker v. Götting, und	Hotel de Daviere.	Sicard, Oberst v. Boulogne, und
v. Büna, Offic. v. Posen, Hotel de Pol.	Hornuth, Staatsanwalt v. Stettin, Hotel de Pol.	Scharf, Rentier v. Elbing, Hotel de Pol.
v. Berens, Frau v. Dresden, Hotel de Russie.	v. Jgelstrom, Graf, General v. Dresden, Hotel	Strohsaun, Fräul. v. Prütz, und
Bach, Rfm. v. Buchholz, und	de Daviere.	Schmidt, Rfm. v. Deisenitz, Stadt London.
Bärger, Rfm. v. New-York, gr. Blumenberg.	Lödel, Rfm. v. Ruffig weißer Schwan.	Schmupler, Gastwirth v. Stettin, und
Burchardt, Rfm. v. Altendurg, goldner Hahn.	Esar, Rfm. v. Augsburg, gr. Blumenberg.	Stengel, Rfm. v. Zwickau, goldner Hahn.
Brunner, Rfm. v. Zwickau, Stadt Dresden.	Meidner, Rfm. v. Berlin, Palmbaum.	Sturm, Rentier v. Lössen, Stadt Dresden.
Catoff, Part. v. Triest, Hotel de Bretagne.	Meyer, Künstler v. Dresden, und	v. Lanberth, Maschinenmeister v. Dresden,
Dieseldorf, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.	Maas, Rfm. v. Mannheim, Hotel de Bav.	Palmbaum.
v. Goloffstein, Oberst a. D. v. Herrnhut, und	v. Neupelle, Leutn. v. Wien, Hotel de Bav.	Unglaub, Schieferdecker v. Grumbach, St. Nies.
Gißig, Rfm. v. München, deutsches Haus.	Riemann, Rfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.	Victor, Rfm. v. New-York, gr. Blumenberg.
Gisner, Polytechniker v. München, St. Breslau.	Oliver, Frau v. Breslau, Hotel de Pol.	Wolf, Rfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Gleischmann, Buchdruckereibes. v. Altona, Stadt	Ortels, Cond. v. Weimar, lange Straße 1a.	Bullmann, Rfm. v. Straßburg, Palmbaum.
Breslau.	Ortels, Rfm. v. Grimnitzschau, Hotel de Bav.	v. Weisenbach, Kammerherr v. Frauenheim,
Gleischmann, Schieferdecker v. Grumbach, St. Nies.	Parey, Rfm. v. Chemnitz, deutsches Haus.	Hotel de Daviere.
v. Gind, Gutbes. v. Breslau, und	Planer, Rfm. v. Radeburg, Hotel de Russie.	Wächter, Rfm. v. Dresden, und
Friedrich, Adv. v. Liegnitz, Hotel de Pol.	Quirian, Fräul. v. Paris, Hotel de Daviere.	Wagner, Rfm. v. Ranneburg, Stadt Berlin.
Fronz, Rittmstr. v. Komorn, goldner Hahn.	v. Ramberg, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.	Zinn, Rfm. v. Ranneburg, goldner Hahn.
Gottlieb, Rfm. v. Hirschfeld, goldner Hahn.	Rocholl, Cand. v. Waldorf, Hotel de Russie.	Zilleßen, Rfm. v. Rachen, Hotel de Russie.

Druck und Verlag von G. Holz.